



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

11. Mertz. H. Eulogius Martyrer.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

ge **G**ott so wol umb Unglück / als umb Glück
 Danck / und / wann dir wol ergethet / so bestes
 he / du habest solches nicht verdienet.

s. 3. Über das / so ist **G**ott so allgütig / daß Er
 gar nichts anders verlanger / als daß selbe dir zugeben /
 achting was dir zu deiner ewigen Seeligkeit vonnöthen.
 Ordnung Er ist dein Vatter / wie willst du dann von dessen
 willig die Lieb gegen dir Zweifel tragen? Er liebt dich mehr /
 net / als du dich selbst liebest. Hat Er dann nicht all
 Also dein heiliges Blut für dich vergossen / umb dich
 e Hand heilig zu machen; und soltest dann du dich gar
 Willen nichts schwär ankommen lassen umb dein Hant?
 öglich wann du in Creuz und Leyden dich befindest / so
 wird alle gedencke sicherlich / **G**ott / der zugleich dein Vate
 / wann er ist / schicke dir solches. Sicut enim semper DEus,
 ra semper & Pater. Euf. Emiff. Dann gleich wie
 Er allezeit dein **G**ott / also ist er auch alle
 zeit dein Vatter.

Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes.

Bette für die verlassene Waislen.

Gebett.

Bir bitten dich / Allmächtiger **G**ott / auff daß
 wir / die da deines **H.** Blut-zeugen Codrati
 Geburts-Tag begehen / durch sein Fürbitt in der
 Liebe deines Namens gestärcket werden. Durch x.

II. Merz.

S. Eulogius Martyrer.

Widersetze dich nicht deme / der dich übel haltet; sonz
 der so dich jemand in das rechte Wang schläget / so
 biete ihme auch das Lincke dar. Matth. 5.

R ij

Als

MEs man den S. Eulogium zur Martyr
 führete / gabe ihm seiner unter Bege
 harten Backenstraich: der S. Mann
 Evangelio zu gehorsamen / botte ihm also
 den anderen Backen dar. Er hatte das Krieg
 aufgeben/ein Priester zu werden/und also die
 heit Christlichen Glaubens zu verfechten. **M**an
 setzte sich mannhafft Nachomet dem König
 damahlen die Kirchen zu Cordona verfolget
 man ihm trohete/man wolle ihn mit Ruthen
 chen / batte er / man wolle ihm vilmehr das
 gar nehmen; dann die Ruthen/sagte er /
 mir weder den Glauben auß dem Herzen /
 Leben auß dem Leib nehmen. Ist ihm
 Haupt abgeschlagen worden/ Anno 839.

Betrachtung

Von dreyerley Staffel der Gedult

S. 1. Die erste / und unteriste Staffel
 dult ist / wann man mit Ergebung in
 lichen Willen alles überträgt / was uns
 zuschicket / oder der Menschen Bosheit
 füget / oder auß unser selbst aigner Unbe
 heit leyden / oder endlich äußerliche
 als des Wetters zc. uns verursachen. Da
 zu / ob du dises alles mit Gedult über
 Job hielte sich dergestalt in allen seinen
 heiten Gott / sprach er / hats geben /
 genommen / der Namen des Herrn
 dehet. Bedencke diese schöne Wort:
 deinem Mund / wann du angefochten
 unruhige dich selbst nicht zuvil; murze

deinen Neben-Menschen / sonder vilmehr: Fati-
 geur improbitas patientiâ tuâ. Tertull. **Gibe acht/**
daß sich die Bosheit an deiner Gedult ab-
matte.

§. 2. Der andere Staffel der Gedult ist / daß
 man auch eyferig verlange / und inbrünstig trachte
 umb Gelegenheit etwas zu leyden. Der H. Eulo-
 gius reichte freywillig das andere Wang; her / auch
 auff selbigem einen Backenstrich aufzuhalten; be-
 gehrte auch / man solle ihne an statt der Ruthen gar
 umb das Leben bringen. Und dises ist / daß so vil
 S. Martyrer den Todt eyferigist verlangen; so
 vil fromme büßende Seelen ihnen selbstn so grosse
 Gelegenheit zu leyden gesucht. Du beyneben wenz-
 dest all deinen Fleiß und Mühe an / wie du aller
 Ungemächlichkeit dich entziehen mögest. Du wärest
 gern in dem Himmel / aber / schmeichle dir nicht/
 kein Weeg darein zukommen ist überig / als durch
 Creuz und Leyden. CHRISTUS wurde gewiß sol-
 chen gezeigt haben / wann ein kürzerer und leichter
 dahin gewesen wäre.

§. 3. Der dritte und höchste Staffel der Gedult
 ist / wann man sich in dem Creuz erfreuet. Also
 erfreueten sich die Apostlen / wie sie umb CHRISTI
 willen übel gehalten wurden. Ja / CHRISTUS selb-
 sten ermahnet uns zu solcher Freud / sprechend;
 Erfreuet euch / so euch die Welt hasset / dieweil sie
 mich zuvor gehasset. Kein angenehmeres Schau-
 spihl ist vor den Augen Gottes / als sehen / einen
 Christen umb seines HERN willen mit Freuden
 leyden. Pulchrum spectaculum DEO, cum Chri-
 stianus cum dolore concreditur. Minut. **Wie an-**
genehme

198 H. Gregorius der grosse Pabst
genehme Sach ist es Gott / wann ein
ster Mensch mit dem Schmerzen gel
streitet!

Gedult.

Bette für Befehrung der Unglaubigen

Gebett.

Wir bitten dich / Allmächtiger GOTT
daß wir / die da deines H. Blutzeug
logij Geburts Tag begehen / durch sein
der Liebe deines Namens gestärcket werden.
JESUM CHRISTUM ꝛ.

12. Merck.

H. Gregorius der Grosse / Pabst

Welcher wol wird gelebt / und gelehret haben
selbe wird groß seyn in dem Reich der
Matth. 5.

Ze seltene Wissenschaft / und her
gend des heiligen grossen Gregor
Pelagio dem Anderen diß Namen
heit geben / ihne auß seiner Einode zu der
nal-Stell / das Römische Volck aber ihne
höchsten Kirchen-Haupt zu beruffen. Die
digkeit zu entfliehen hat er sich zwar verbor
aber durch Anzeigen einer feurigen Saule
worden / auß welchem Liecht er dann erleuch
den / zuverstehen / es seye Gottes Willen
Pabst werde / deme er dann auch weiter
widerstreben wollen. In diser so hohen
er heraus scheinen lassen sein tieffste Demu